

# 10 JAHRE SELBSTHILFE

Am 24. September 2022 feierten wir unser 10-jähriges Vereinsjubiläum in Klink.

Nach langer Vorbereitung ist es nun so weit, dass Finale, unser Jubiläum zu eröffnen. Der Einladung folgten viele Gäste. Immerhin mit unseren Mitgliedern waren wir über 100 Personen, die in einer stimmungsvollen und angenehmen Atmosphäre in Klink direkt am Strand, unser 10-jähriges Jubiläum feierten.

10 Jahre Selbsthilfegruppe „das zweite Leben – Nierenlebendspende e.V.“, welch eine Zahl. Alle aktiven Mitglieder, die mit dazu beitrugen, dass dieses Fest ein Erfolg wird, soll an dieser Stelle ein großes DANKSCHÖN gesagt werden.

Denn es war nicht immer leicht, die vielen Vorbereitungen doch noch planmäßig in die Reihen zu bekommen.

Im Vorfeld wurden mit den verschiedensten Institutionen, telefoniert oder ein persönliches Gespräch gesucht.

Zustimmung aber auch, ich will nicht sagen Ablehnung, kein Verständnis oder einfach nicht interessant genug. Von Preisvorstellungen möchte ich erst gar nicht sprechen, die wir als Selbsthilfegruppe aber auch mit Unterstützung unmöglich stemmen konnten.

Wer nicht will, so sagt man, der hat schon.

Dennoch ist es gelungen, Partner zu finden die sich an diesem Fest beteiligten und einen Sinn in unserer ehrenamtlichen Arbeit sahen.

Ohne Unterstützung, hätten wir unser Jubiläum nicht in diese Atmosphäre feiern können.



Damals

Um unser Fest auch für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurden einige Anstrengungen unternommen.

Es wurde Kontakt zu verschiedenen Medien aufgenommen.

So konnte unser Fest angekündigt werden. Hier einige Beispiele, die uns in dieser Beziehung unterstützten.

Das Regionalmagazin „Der Müritzer“, „Müritz Blitz am Sonntag“, „Norddeutsche Neueste Nachrichten“, der „Nordkurier“ mit dieser Zeitung die nicht nur in der Region gelesen wird, konnte ein Interview mit Brunhilde Ernst und Birgit Lischke geführt werden und unser Begleiter in Schwerin, hat es sich nicht nehmen lassen, in „Schwerin-Live“ zu berichten.

Die Artikel waren so präsentiert, dass alles gut zu lesen war.

Auch Rückschläge mussten wir hinnehmen. So wurde uns kurzfristig die Aufzeichnung und Vorstellung unserer Selbsthilfegruppe, vom Ländermagazin „Nordmagazin“ abgesagt.

Leider wurde so unser Jubiläum hier nicht genannt, aber die schreibend Zunft hat uns nicht im Stich gelassen.

Alle berichteten im Vorfeld über unsere Veranstaltung an der Müritz in Klink.



Heute

Nur leider hatten wir mit Corona zu kämpfen.

Deshalb kamen wenig Besucher vorbei. Aber die da waren, wurden um so mehr mit einbezogen.

Große Unterstützung hatten wir auch von der Müritz-Klinik bekommen. Wie eigentlich immer wenn wir in Klink waren. Ein treuer Partner.

Aber auch hier blieben die Besucher aus. Die Patienten der Klinik hatten an die Vorschriften gehalten.

Am Freitag, der Tag der Anreise.

Die Mitglieder reisten aus dem gesamten Bundesgebiet an.

Ein gemeinsames Abendessen, sollte noch einmal Kraft für die nächsten Tage bringen.

Auch hier schon die ersten Pläne und Gespräche.

Dieser Tag war geprägt von den letzten Vorbereitungen. Es wurde eine Videowand aufgestellt, Aufsteller mit unserem Logo wurden platziert, das Glücksrad wurde aufgestellt und die dazugehörigen Preise wurden am Samstag einsortiert.

Die Regionalgruppen trafen sich und besprachen für den kommenden Samstag die Aufgaben und Einteilungen.

Es sollte ja ein Fest nicht nur für unsere Selbsthilfegruppe werden, sondern die vielen Begleiter über die Jahre hatten es verdient einmal im Mittelpunkt zu stehen.

Weit nach 22.00 Uhr war für die Mitglieder dieser Tag dann auch erledigt.

Es war für einige Mitglieder unserer Selbsthilfegruppe, eine kurze Nacht.

Die Gedanken kreisten doch im Kopf, ob und wie der Tag wohl ablaufen würde. Vorbereitet war alles soweit.

Also, es kann losgehen.

Samstag der 24. September 2022, war ein ruhiger Tag. Die Sonne meinte es am Vormittag nicht so gut mit uns.

Nach dem gemeinsamen Frühstück der Mitglieder, sollte es mit der Einteilung für die Abholung der Gäste aus den verschiedensten Hotels in Waren beginnen.

Während alle Gäste den Weg zur Klinik fanden, wurden sie begrüßt zum Klinikrundgang durch Dr. Armin Thelen.



Unser Zelt für eventuellen Regen



Ein Willkommensgruß

Nach diesem Rundgang wurden die Gäste am Ufer der Müritz, am Strandläufer noch einmal mit einem Willkommensgruß herzlich zu unserem 10-jährigen Jubiläum begrüßt.

Es ist verständlich, dass zum Beispiel der Brandenburger nicht die Gäste aus Thüringen kennt. Oder der Sachse gleichfalls den Mecklenburger. Eine gute Mischung finde ich.

Aus diesem Grund, wurden die Gäste und Mitglieder mit einem Einlaßarmband in grün geschmückt. So konnte sich jeder Teilnehmer orientieren und bei Bedarf oder aus Neugierde einen Gesprächspartner suchen. Es gibt denke ich, viel Gesprächsbedarf. Natürlich an diesem Tag nicht über Krankheiten oder andere Gebrechen.

Es sollte rein sachlich, privat und informativ für beide Gesprächspartner sein.

Von mir aus über Wetter, die Gegend hier oder die Anfahrt nach Klink.

Die vorbereitete Diashow mit dem Thema „Rückblick auf 10 Jahre Selbsthilfegruppe“ wurde im Anschluß gestartet.

Von 2012 bis 2022 kann unsere Selbsthilfegruppe auf einiges zurückblicken.



Begrüßung und Info für die Gäste



Gelacht wurde auch sehr viel

Abwechslungsreich und für viel ein schöner Rückblick auf die geleistete Arbeit der letzten 10 Jahre.

Die Gäste staunten nicht schlecht, wie eine Selbsthilfegruppe dieses so auf die Reihe bekommt, da ja viele Mitglieder noch fest im Berufsleben stehen.

Damit kein Leerlauf entsteht, wurden verschiedene Workshops angeboten. Hier konnten sich die Mitglieder unserer Selbsthilfegruppe mal richtig austoben.

Für die zwischenzeitliche Unterhaltung und um Pausen zu vermeiden, sorgte „DJ Guido“, mit seiner Musik für eine ausgelassene Stimmung.

Aber auch an die Kinder wurde gedacht. Schminken und verschiedene Spiele standen auf dem Programm. Für einige kleinen Besucher war es das auf rden. Reich beschenkt und mit guter Laune waren auch sie zufrieden und genossen diesen Tag.



Kinderschminken



Während des Workshops

Am Glücksrad konnte festgestellt werden, dass einige Erwachsene wieder zu Kinder wurden. Auch ein Zeichen der Zufriedenheit an diesem Tag.

Keiner soll an diesem Tag hungrig bleiben.

Für das Wohl unseres Magens, sorgte die Küche der Müritz Klink, mit den verschiedensten Speisen und Getränken.

Es wurde auch reichlich zugelangt.

Im Grunde blieb auch nicht viel Zeit, für den nächsten Veranstaltungspunkt.

Eine Dampferfahrt über die Müritz, den größten Binnensee Deutschlands.

Hier eine kleine Anekdote am Rande.

Ein Besucher an unserem Stand mit dem Glücksrad, wollte sich eine Fahrt mit dem Dampfer über die Müritz, den zweitgrößten Binnensee hier in Deutschland erdrehen. Ich ließ ihn drehen und als Gewinn kam leider nur ein Lutscher raus.

Aber um ein Aufklärungsgespräch über Binnenseen in Deutschland, kam der Besucher nicht herum. Er ging davon aus, dass sein Bodensee das größte Gewässer ist. Leider muss er sich seinen Bodensee mit der Schweiz und Österreich teilen.

Aha, er bestieg sein Fahrrad und fuhr davon, um sich der Gruppe wieder anzuschließen. Trotzdem blickte er während der Fahrt noch einmal zurück.

Diesen Blick konnte ich leider nicht mehr deuten.

Nach einem kleinen Fußmarsch ging es dann zur Anlegestelle „Am Schlosshotel“. Dort stand ein Schiff der Wissen Flotte für eine Seenrundfahrt bereit.

Nach der Begrüßung durch den Kapitän und einleitende Worte durch Brunhilde Ernst sollte es nun losgehen.



Anlegestelle



Bei Kaffee und Kuchen

Über die Müritz ging die Fahrt an vielen bekannten und schönen Stellen vorbei.

Wir sahen Röbel, Rechlin, die Wildgehege im Müritz Nationalpark, viele Aussichtstürme auf dem Weg zur Binnenmüritz. Hier noch ein Abstecher zum Kölpinsee und viele schöne Orte die einfach zum verweilen einladen.

Eine Fahrt auf der Müritz ist immer ein Erlebnis, ob in der Gruppe oder mit der Familie im Urlaub. Aber auch dieses schöne Erlebnis ist einmal zu Ende. Weiter ging es dann zum Heimathafen Klink.



Ein Teil der Berliner Truppe



Ärzte im Gespräch

Ein weiterer Höhepunkt sollte nun folgen.

Um 18.30 Uhr hatte der Verein zum Sektempfang geladen, mit anschließendem Abendessen. Hierzu wurde das Restaurant Strandläufer festlich hergerichtet.

Die Begrüßung übernahm unser Vorstand, Brunhilde Ernst und Birgit Lischke.

Neben vielen Auszeichnungen an Mitglieder unserer Selbsthilfegruppe, wurden auch diesmal die Partner mit geehrt. Sie sind es wenn die Arbeit ruft, mit in den sauren Apfel zu beißen.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass ganz spontan Familie Karnatz eine Spende in Höhe von 500,00 Euro an unseren Verein übergab. Ein großes Dankeschön.

Sicher war Familie Karnatz überwältigt von der vielen Arbeit die in so einem Projekt steckt.

Ein besonderer Höhepunkt an diesem Abend war, die Berufung von ILKA AHRENT zum Ehrenmitglied unseres Vereins.

Mit viel Beifall nahm Ilka diese Herausforderung an.

Viele neue Mitglieder fragten sich nun warum? An dieser Stelle verfolgten sie mit all den anderen Gästen die Laudatio, die von Brunhilde Ernst und Birgit Lischke gehalten wurde.

Ilka war während der Reha für viele der Anlaufpunkt Nr. 1, auch wenn es schwer war über Probleme zu sprechen.

Sie hatte immer und überall ein offenes Ohr. Ob beim Mittag, auf dem Flur oder auf dem Nachhauseweg. Sie war immer da.

Es gab keine Frage, die nicht beantwortet wurde.

Ilka ist einfach ein herzlicher Mensch mit einer guten Seele.

Es gibt nicht viele Menschen, wo es mir leicht fällt, dieses zu sagen und zu schreiben.

Also Ilka, bleibe uns lange erhalten.



Ehrenurkunde für Ilka



während der Auszeichnung

Leider haben auch einige Gäste abgesagt.

Unter ihnen befand sich auch die Ministerin für Soziales, Gesundheit und Sport des Landes Mecklenburg – Vorpommern.

*Sehr geehrte Frau Ernst,*

*vielen Dank für Ihre Einladung an Frau Ministerin Stefanie Drese zu Ihrer Jubiläumsfeier am 24.09.2022.*

*Aus terminlichen Gründen kann Frau Ministerin Drese leider nicht daran teilnehmen und bittet um Ihr Verständnis.*

*Wir wünschen Ihrer Jubiläumsfeier einen guten Verlauf.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Im Auftrag*

*Sandra Wehner*

Frau Ministerin Drese war in der Vergangenheit ein zuverlässiger Partner, wenn es darum ging, auf dem Schweriner Weihnachtsmarkt Schokoladenherzen mit einem Organspendeausweis zu verteilen. Dabei suchte sie auch das Gespräch für eine Nierenlebenspende.

Ein anderer wichtiger Gast, speziell für die Berliner ist Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Pascher, heute als Direktor an der Universitätsklinik Münster tätig.

*Liebe Frau Ernst, lieber Herr Ernst*

*es tut mir sehr leid, dass ich Ihnen wegen eines Trauerfalls in meiner engsten Familie mein Kommen für morgen absagen muss. Ich habe Ihnen vor langer Zeit ja in Berlin zugesagt und es wäre mir ein wichtiges Anliegen gewesen, Sie zu Ihrem 10-jährigen Jubiläum zu besuchen. Bitte geben Sie meinen Grüßen an alle Anwesenden weiter und bleiben Sie weiterhin so voller Energie und gesund!*

*Mit den besten Grüßen und großem Bedauern*

*Ihr*

*A.Pascher*

Eine Absage kam auch von der Gattin des Frank-Walter Steinmeier, Frau Elke Büdenbender.

In einem Grußwort wünschte sie uns viel Erfolg

*Elke Büdenbender*

Berlin, im September 2022

**Schriftliches Grußwort**

**von Frau Elke Büdenbender**

**anlässlich**

**10 Jahre Selbsthilfe „das zweite Leben – Nierenlebenspende e.V.“**

Es freut mich, Ihnen auf diesem Weg meine herzlichen Glückwünsche zum 10-jährigen Jubiläum zu überbringen, und vor allem möchte ich Ihnen für Ihr wertvolles Engagement danken. Ihr Engagement füllt eine Lücke in unserer Gesellschaft!

Seit nunmehr zehn Jahren ist Ihr Verein so viel mehr als eine Selbsthilfegruppe. Sie informieren alle, die sich mit dem Thema Nierenlebenspende befassen: Spenderinnen und Spender, Empfängerinnen und Empfänger, sowie auch Angehörige. Ihr Erfahrungsschatz reicht über die Fragen hinaus, die Medizinerinnen und Mediziner beantworten können. Was verändert sich? Worauf gilt es im Alltag zu achten? Wie kann man Herausforderungen meistern? Wo bekomme ich Hilfe und Unterstützung?

Und all Ihre Antworten sind darüber hinaus so viel mehr als Ratschläge und Hinweise. Sie sind ein wunderbares Zeichen der Solidarität. Ich danke Ihnen von Herzen und wünsche Ihnen noch viele weitere Jubiläen, an denen Sie zurecht mit Stolz feiern können!

Ihre

Ein weiterer Höhepunkt dieses Jubiläums ist ein Büchlein, das zusammengestellt wurde im Hinblick auf unser 10-jähriges Bestehen.

Viele Aktivitäten von 1012 bis 2022 wurden in einer Kurzform zusammengetragen.

In Bild und Wort ist es eine Anlehnung an unsere PowerPoint – Diashow

(PDF-Version siehe [Aktuelles - Das zweite Leben - Nierenlebenspende e.V. \(das-zweite-leben.de\)](https://www.das-zweite-leben.de))

In einem kurzen Vorwort, wurde nochmals auf die 10 Jahre Selbsthilfegruppe „das zweite Leben – Nierenlebenspende e.V.“ aufmerksam gemacht.

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser.

Es ist nicht einfach, die richtigen Worte zu finden, wenn es darum geht, ein Buch, ein Heft, eine Broschüre oder eine Darstellung zu geben.

10 Jahre, welch eine Zahl oder besser, welch eine Zeit.

10 Jahre bedeuten für uns interessante, spannende und ehrenamtliche Arbeit.

10 Jahre, besteht nun unsere Selbsthilfegruppe „das zweite Leben – Nierenlebenspende e.V.“

Angefangen mit einer kleinen Gruppe Mitglieder, ist nun eine feste, aktive, anerkannte und starke Selbsthilfegruppe geworden.

Anteil an dem Bekanntheitsgrad unserer Selbsthilfegruppe, haben alle aktiven Mitglieder.

Nicht zu vergessen, sind die vielen Unterstützer im gesamten Bundesgebiet, wo wir Kontakte auf freundschaftlicher Basis pflegen.

Ohne Hilfe ist es für eine Selbsthilfegruppe nicht leicht.

Gerade in dieser Zeit sind viele Vereine und Selbsthilfegruppen von der Bildfläche verschwunden. Viele waren nicht stark genug.

Beim Lesen werden Sie feststellen, dass vieles nur angeschnitten werden konnte.

Für ausführliche Informationen würde es Zeit, Papier und Kosten sprengen.

Aber, wir haben im Internet eine Seite, die es sich lohnt aufzurufen.

Es soll auch nur ein kleiner Ausflug in unsere ehrenamtliche Tätigkeit sein.

Tauchen Sie ein in das Leben einer aktiven Selbsthilfegruppe und lassen Sie sich verzaubern von den vielen unterschiedlichen Aktionen von Menschen, die am Leben teilnehmen.

Der größte Teil unserer Mitglieder ist Spender oder Empfänger einer Nierenlebenspende.

Im Namen des Vorstandes, sowie aller Mitglieder der Selbsthilfegruppe „das zweite Leben – Nierenlebenspende e.V.“, wünschen den Leserinnen und Lesern viel Spaß mit dieser Lektüre.

Geschrieben und illustriert von Horst Gördel



Das Deckblatt dieser Broschüre

Es soll ganz einfach die Geschichte eines Traumes erzählen. Träume hat jeder, egal ob gut oder schlecht. Dieses Beispiel ist ein guter Traum, der auch Wirklichkeit wurde.

Ich hatte nun die Aufgabe, dieses Büchlein etwas vorzustellen. Viel gab es da eigentlich nicht zu sagen. Gespannt wurde meinen Worten gelauscht, obwohl ich nicht der Typ für das gesprochen Wortes bin. Ich schreibe es lieber nieder.

Dennoch war es für mich eine Überwindung und zugleich ein großes Bedürfnis, dieses Büchlein in der ersten Ausgabe an eine Person zu überreichen, die mir und vielen anderen sehr viel bedeutet.

Frau Prof. Dr. med. Petra Reinke.

Sie ist nicht nur eine Ärztin, sie ist eine wundervolle Frau, mit sehr viel Verständnis und Einfühlungsvermögen für jeden Einzelnen.

In der gesamten Vorbereitung auf meine Nierenlebenspende, habe ich mich bei ihr aufgehoben, umsorgt und wohl gefühlt. Meiner Spenderin (meine Tochter) und mir, wurde jeder Zweifel genommen.

Das letzte Gespräch war dann das Telefonat, dass es losgehen kann und wir werden erwartet. (Aber das ist eine andere Geschichte).

So fiel es mir auf einmal leicht, das erste Exemplar unter viel Beifall zu überreichen.

An der Freude und Überraschung, die mir entgegenkam, möchte ich sagen, es hat Frau Prof. Reinke etwas mitgenommen, da sie ja auch nicht wusste, dass die Worte Ihr galten.

Für mich, ein gelungenes Stück Arbeit.

Diese Büchlein sind nicht nur eine Anerkennung, sondern soll gleichzeitig eine Auszeichnung sein.

Den geladenen Gästen aus Berlin, Jena, Köln, Dresden und vielen anderen wurde ebenfalls dieses Büchlein als Geschenk und Erinnerung an diesen Tag mit auf den Weg gegeben.

An dieser Stelle sei noch einmal der Hinweis gestattet, es sind noch einige Heftchen vorhanden.

Bei Bedarf bitte melden und einen Unkostenbeitrag in Höhe von 5,00 € für unsere Vereinskasse bereithalten.

Da nun jeder seinen Platz im Strandläufer gefunden hat, gab es natürlich ein Unterhaltungsprogramm.

„DJ Guido“ sorgte für Musik und zu aller Freude kam dann noch „Comedian Tim“, im Auftrag von Helga Hahnemann, gern auch genannt „Henne und Big Helga“. Halt eine Berliner Pflanze.

Sie war das Aushängeschild für Humor und gute Laune, welches sie auch in vielen Filmen und Musikshows zeigte. Sowohl in Ost und West.

Leider viel zu früh gestorben, aber Tim ließ sie noch einmal auferstehen.

Helga Hahnemann konnte schauspielern, tanzen, singen und komisch sein. Ihre Schlagfertigkeit brachte sie manches mal ganz schön in die Bredouille.

Aber Entertainerin Helga, wusste immer einen Ausweg.

Comedian Tim brachte sein Programm mit schönen Liedern und tiefen Einblicken total überzeugend an sein Publikum. Honoriert mit viel Beifall.

Eine kleine Anekdote noch am Rande.

Ja, ich hatte auch mal mit Helga Hahnemann zu tun.

Ich war ja auch mal im Berufsleben platziert und war Polizist (Verkehrspolizei), die es etwas leichter hatte. 40 Jahre. 20 Jahre Berlin- Berlin-Ost und 20 Jahre Berlin-West.

Es war noch tiefster DDR-Alltag, an einem Wochenende, ich hatte Dienst.

Während meiner Streife musste ich feststellen, ein PKW Wartburg 311 fuhr die Prenzlauer Allee stadteinwärts und dann als Linksabbieger in die Dimitroffstraße (heute die Danziger Straße im Prenzlauer Berg) ein. Zwei Verstöße. Einmal zeigte die Ampel „Gelb“ und das zweite war, die Dame flutschte noch schnell vor den geradeausfahrenden PKW, der noch „Grün“ hatte in Richtung stadtauswärts.

Also ran ans Geschehen. Da es in Berlin ja keine Seltenheit war, Schauspieler, Sänger oder andere Prominente zu sehen, hielt ich den PKW an.

Aha, Frau Hahnemann saß am Steuer. Lustig wie immer schilderte sie mir, dass sie es eilig habe und in die Nalepastraße musste. Dort befand sich der Rundfunk der DDR. Für Berliner Rundfunk, Radio DDR 1 oder Deutschlandsender. Auch weitere nationale Sender konnten in Konferenzschaltung zu hören sein. Ihre Ankunft wurde schon weit vorher erwartet.

Also was machen als Weiße Maus? Fahren lassen, begleiten oder alles auf „Null“?

Die Idee, die ich hatte, war an diesem Tag nicht die Beste. Aber es sollte gut ausgehen.



Mein Gedanke dabei, wenn schon, dann hau mal so ein Ding richtig rein.  
Versprechen gegen Versprechen. Obwohl ich genau wusste, Big Helga wird es sicher nicht so ernst nehmen.

Abgemacht war, kein Ort, keine Zeit.

Der Tag nahm seinen Lauf und es ging langsam auf Feierabend zu.

Es war nicht erlaubt, aber dennoch an der Tagesordnung, ein kleines Radio (Mikki) am Mann.

Der Feierabend naht und eine Info nach einem Schlager. Helga Hahnmann.

„Ich möchte alle Verkehrspolizisten grüßen, die an diesem schönen Tag Dienst haben. Besonders den Kollegen Fiete“. Dann ging es weiter mit Musik, da kommt die Süße.....

Meinen Spitznamen hatte sie wirklich behalten, den ich schon in frühester Jugend bekommen hatte.

Na also, hatte funktioniert.

Für das „kulinarische Wohl“, sorgte auch am Abend die Mannschaft der Küche der Müritz-Klinik.

Hier wurden wir verwöhnt mit leckeren Köstlichkeiten.

Im Anschluss konnte sogar das Tanzbein geschwungen werden, was einige Mitglieder und Gäste auch zur Freude aller auch taten.



Unser Vorstand mit Frau Prof. P. Reinke



kurze Ansprache vor der Auszeichnung



Während der Auszeichnung



Die Gedanken sind frei



Interessierte und Gäste in fröhlicher Runde

Am späten Abend wurden dann die Gäste zu ihren Unterkünften gebracht. Dieses übernahm dann die Flotte von Herrn Manfred Geilfuß, Geschäftsführer der Müritz-Klinik in Klink. Auch vielen Dank dafür.

Während der Vorbereitungszeit wurde auch daran gearbeitet, dass dieses Jubiläum auch weit nach draußen getragen wird. Nach einem Gespräch mit der Redaktion Nordkurier hatte dieses auch geklappt, und Herr I. Nehls erschien wie versprochen in Klink.

Im Nordkurier war zu lesen:

#### 10 JAHRE SELBSTHILFEGRUPPE

Wie es ist, das Leben eines geliebten Menschen zu retten

Im Krankenhaus in Klink hat alles angefangen. Hier begann für viele Menschen ein zweites Leben, mit einer gespendeten Niere – meist aus der Familie.



Brunhilde Ernst (links) hat ihrem Mann ein zweites Leben geschenkt und Birgit Lischke ihrem Sohn. Andere Spender aufzuklären, ist eine Herzenssache für die beiden Vereinsvorsitzenden.

#### KLINK

Für viele von ihnen fühlt es sich hier wie eine zweite Heimat an. Denn in Klink hat ein neuer Lebensabschnitt, für einige sogar ein zweites Leben begonnen. Darum treffen sich hier auch jedes Jahr die Mitglieder der Selbsthilfegruppe „das zweite Leben – Nierenlebenspende e.V.“. Im September vor zehn Jahren fing alles an.

Ehemann und Sohn durch eigene Niere gerettet.

Brunhilde Ernst hatte ihrem Mann eine Niere gespendet und gemeinsam verbrachten sie nach der Transplantation die Reha in der Klinik in Klink. Dort war auch Birgit Lischke, die ihrem Sohn ein Organ und damit ein zweites Leben geschenkt hatte. Was medizinisch abläuft, wurden beiden gesagt. Doch wie fühlt es sich an? Welche Ängste haben Nierenlebensspender und Nierenlebensempfänger und wie lange braucht man nach so einem Eingriff, um wieder gesund auf den Beinen zu stehen? Für solche Fragen gab es außerhalb des medizinischen Fachpersonals keine Ansprechpartner und darum wurden Birgit Lischke und Brunhilde Ernst vor zehn Jahren ermutigt, eine Selbsthilfegruppe und damit ein starkes und gut informiertes Netzwerk zu gründen.

Das hat mittlerweile fast 90 Mitglieder in neun Bundesländer. Alle Mitglieder sind Nierenlebensspender

oder Nierenlebendempfänger, sind als Familien oder enge Freunde gemeinsam einen Weg gegangen, von dem sie anderen erzählen wollen. Ganz persönlich, nicht mit medizinischen Erklärungen. „Wir als Selbsthilfegruppe probieren, den Leuten zu erklären, wie es als Betroffener abläuft und wie es sich anfühlt. Deswegen sind auch die Ärzte sehr daran interessiert, mit uns zusammenzuarbeiten und sehr froh, dass es uns gibt“, sagt Brunhilde Ernst. Am Wochenende haben die Mitglieder zusammen mit Gästen und Fachreferenten das Vereinsjubiläum in Klink gefeiert.

Spendern wurde lange das Leben schwer gemacht

Die Rehaklinik in Klink und auch die Kliniken, in den die Transplantationen durchgeführt werden, machen die Patienten auf das Netzwerk aufmerksam und das wiederum ist nicht nur direkt beratend zur Stelle, sondern betreibt auch Lobbyarbeit im besten Sinne. Denn erst seit zehn Jahren sind auch die Lebensspender durch eine Gesetzesänderung abgesichert. „Vorher bekam man als Spender keinen Krankenschein und musste sich sogar noch Urlaub für den Eingriff nehmen“, sagt Brunhilde Ernst. Etwa zwei bis drei Monate brauche es nach dem Eingriff, bis die Spender wieder fit sind. Brunhilde Ernst und ihr Mann gehörten zu den ersten Paaren, bei denen eine Transplantation trotz unterschiedlicher Blutgruppen durchgeführt wurde. Medizinisch ist das machbar. Theoretisch kann also fast jeder Gesunde einem anderen eine Niere spenden. Praktisch sind es meistens Ehepaare oder Kinder. Das werde auch genau geprüft, erklärt Birgit Lischke.

Dass die Mitglieder neben Besuchen zu Arzt- Patientenseminaren in den jeweiligen Städten auch viel Kommunikation über das Internet betreiben, hat sie auch gut durch die Corona-Zeit gebracht. „Wir sind froh, dass es uns noch gibt. Etwa jede dritte Selbsthilfegruppe in Deutschland hat die Pandemiezeit nicht überstanden und sich aufgelöst“, sagt Brunhilde Ernst. Sie wollen sich weiter engagieren und natürlich weiter jährlich nach Klink kommen.

Für diesen Artikel ein Dankeschön an Ingmar Nehls (Journalisten beim Nordkurier).

Ich weiß ich weiß, vieles brauchte nicht hier erwähnt werden, und anderes kam zu kurz. Aber es ist immer so, einer wünscht sich mehr der andere weniger. Den richtigen Punkt zu treffen ist halt nicht einfach. Also, von jedem etwas und ich hoffe auf Verständnis.

Dennoch, wer an diesen Tag dabei war, hat sicher seine eigenen Eindrücke gespeichert und kann so noch einmal alles in Gedanken mit verfolgen.

Ich wünsche allen Lesern viel Spaß und auf die nächsten Kommenden 10 Jahre in so fröhlicher Runde.

Horst Gördel